



**ELISA BADER**

---

# **Bildungschancen und -ambitionen türkischer MigrantInnen**

Vor dem Hintergrund divergierender institutioneller Konzepte  
in Deutschland und Australien

Elisa Bader  
Bildungschancen und -ambitionen türkischer MigrantInnen

Reihe Pädagogik

Band 34

# **Bildungschancen und -ambitionen türkischer MigrantInnen**

Vor dem Hintergrund divergierender institutioneller  
Konzepte in Deutschland und Australien

Elisa Bader



**Centaurus Verlag & Media UG 2010**

### **Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8255-0760-2      ISBN 978-3-86226-309-7 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-86226-309-7

### **ISSN 0930-9462**

*Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.*

© CENTAURUS Verlag & Media KG 2010

Umschlaggestaltung: Jasmin Morgenthaler

Umschlagabbildung: adpic, D. Cervo

Satz: Vorlage der Autorin

# Danksagung

Das vorliegende Buch entstand aus meiner Magisterarbeit in dem DAAD-gestützten Forschungsprojekt *Diversity and Social Security among Turkish Residents in Germany and Australia* der Universität Hildesheim und der Monash University, Melbourne.

Mein besonderer Dank gilt Prof. Dr. Claudia Derichs, Dr. Wendy Smith, Dr. Andrea Fleschenberg dos Ramos Pinéu, Dr. Tuba Boz, Dr. Christine Bader, Dr. Hermann Bader, Torben Liedtke, Joy Elley, Vera Stucke, Dorothea Mohlfeld, Lyndell Hibden, Janine Laurence, Hüseyin Erhan, Dr. Francis Jarman, Selim Keysici, Ehud Hizli, Helen Vassiliadis und Maree Zagorski.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Danksagung</b> .....	<b>v</b>
<b>Tabellen- und Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>ix</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>x</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>1 Theoretische Grundlagen</b> .....	<b>5</b>
1.1 Bildung: Ein vielschichtiger Begriff.....	6
1.2 Bildung im Kontext Sozialer Sicherung .....	10
1.3 Eltern und Schule: Prädiktoren des Bildungserfolges.....	13
1.3.1 Familie als erste Instanz der Bildungsentwicklung.....	13
1.3.2 Institutionelle Bildungsentwicklung: Einflussfaktor Schule.....	15
1.3.3 Schule-Eltern-Kommunikation .....	15
<b>2 Zur Situation türkischer MigrantInnen in Deutschland</b> .....	<b>19</b>
2.1 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Familiensituation türkischer MigrantInnen in Deutschland.....	19
2.1.1 Von einer Einwanderungspolitik zur Integrationspolitik: Der lange Weg türkischer Einwanderung nach Deutschland.....	20
2.1.2 Lebenswelten im Wandel der Generationen .....	26
2.2 Kinder und Eltern mit türkischem Migrationshintergrund im deutschen Schulsystem .....	30
2.2.1 Strukturen und Entwicklungen im deutschen Schulsystem .....	31
2.2.2 Zur Bildungssituation der türkischen MigrantInnen Zweiter und Dritter Generation .....	35
2.2.3 Modelle und Konzepte im Umgang mit Migrantenkidern und -eltern im deutschen Bildungssystem .....	39
2.3 Zusammenfassung.....	41
<b>3 Zur Situation türkischer MigrantInnen in Australien</b> .....	<b>43</b>
3.1 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Familiensituation türkischer Migrantenfamilien in Australien .....	43
3.1.1 Türkische Einwanderung im Spiegel der australischen Einwanderungspolitik .....	44
3.1.2 Lebenswelten im Wandel der Generationen .....	48

3.2 Kinder und Eltern mit türkischem Migrationshintergrund im australischen Schulsystem .....	52
3.2.1 Strukturen und Entwicklungen im australischen Schulsystem .....	52
3.2.2 Zur Bildungssituation der türkischen MigrantInnen Zweiter und Dritter Generation .....	55
3.2.3 Modelle und Konzepte im Umgang mit Migrantenkindern und deren Eltern im australischen Bildungssystem .....	58
3.3 Zusammenfassung .....	60

**4 Qualitative Untersuchung der elterlichen Einflussnahme auf die kindliche Schullaufbahn vor dem Hintergrund unterschiedlicher Konzepte im Umgang mit türkischen MigrantInnen im deutschen und australischen Schulsystem .....** 63

4.1 Fragestellung .....	63
4.2 Das qualitative Interview .....	64
4.3 Vorbereitung der Interviews .....	67
4.4 Durchführung der Interviews .....	71
4.5 Die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2002) .....	72

**5 Auswertung und Interpretation .....** 75

5.1 Soziodemografische Daten der TeilnehmerInnen .....	75
5.2 Auswertung der Kategorien .....	76
5.2.1 Familiäre Ausgangssituation .....	76
5.2.2 Eigene Schulerfahrungen .....	80
5.2.3 Schulische Abläufe und Bildungsinstanzen .....	84
5.2.4 Schule und Eltern .....	88
5.2.5 Elterliche Aktivitäten .....	93
5.2.6 Sprache .....	95
5.2.7 Religion .....	97
5.2.8 Bildungsaspirationen .....	100
5.2.9 Zukunftsperspektiven .....	101
5.3 Abschlussanalyse .....	103

**6 Fazit .....** 105

**Literaturverzeichnis.....** 107

**Internetquellenverzeichnis .....** 116

**Kasuistik.....** 117



# Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>Tab. 1</b> Migrantenanteil in den unterschiedlichen Schularten der Jahrgangsstufe 9 nach Herkunftsregionen im Jahr 2000	<b>37</b>
<b>Tab. 2</b> Einwanderungs- und Integrationspolitik Australiens 1901-2008	<b>45</b>
<b>Tab. 3</b> Beruflicher Status der Eltern von 0-14 Jährigen unter Berücksichtigung des Geburtslandes der Eltern	<b>50</b>
<b>Tab. 4</b> Bildungsbeteiligung der Zweiten Generation nach Alter und Geburtsort der Eltern; Berechnungen für Melbourne	<b>56</b>
<b>Tab. 5</b> Bildungsabschlüsse nach Geburtsort der Eltern; Berechnungen für Melbourne	<b>56</b>
<b>Tab. 6</b> Jugendarbeitslosigkeit unter Immigranten nach Alter und Herkunft; Berechnungen für Melbourne im Jahr 2001	<b>57</b>
<b>Abb. 1</b> Altersverteilung der Kinder der FragebogenteilnehmerInnen (N = 20)	<b>75</b>
<b>Abb. 2</b> Einreisealter der InterviewpartnerInnen (N = 10)	<b>76</b>
<b>Abb. 3</b> Einreisealter der FragebogenteilnehmerInnen (N = 20)	<b>76</b>
<b>Abb. 4</b> Unterstützung bei schulischen Belangen; FragebogenteilnehmerInnen (N = 20)	<b>79</b>

# Abkürzungsverzeichnis

<b>ABS</b>	Australian Bureau of Statistics
<b>BIMPR</b>	Bureau of Immigration and Multicultural Population Research
<b>BMBF</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>BRD</b>	Bundesrepublik Deutschland
<b>DAAD</b>	Deutsch Akademischer Austauschdienst
<b>Dept.</b>	Department
<b>DFAT</b>	Department of Foreign Affairs and Trade
<b>DIAC</b>	Department of Immigration and Citizenship
<b>DIW</b>	Deutsches Institut für Wirtschaft
<b>ESB</b>	English Speaking Background
<b>IEA</b>	International Association for the Evaluation of Educational Achievement
<b>IGS</b>	Integrierte Gesamtschule
<b>LOTE</b>	Language Other Than English
<b>MCEETYA</b>	Ministerial Council on Employment, Education, Training and Youth Affairs
<b>NESB</b>	Non English Speaking Background
<b>OECD</b>	Organisation for Economic Co-operation and Development
<b>PISA</b>	Programme for International Student Assessment
<b>SOEP</b>	Sozioökonomisches Panel
<b>TAFE</b>	Technical and Further Education
<b>TGN</b>	Türkische Gemeinde Niedersachsen
<b>TIMSS</b>	Third International Mathematics and Science Study
<b>TIS</b>	Telephone Interpreter Services
<b>VCE</b>	Victorian Certificate of Education

# Einleitung

„Bildung ist eine der wichtigsten sozialen Fragen des 21. Jahrhunderts“  
(Becker/Lauterbach 2004: 9)

Global wie national ist Bildung neben anderen existentiellen Verteilungsfragen (Wasser, Rohstoffe) zu einem entscheidenden *Have or Have Not* aufgerückt und einer der bedeutendsten Faktoren für die gesellschaftliche und soziale Positionierung. Nicht jeder ist hierbei gleichermaßen erfolgreich. In der Bundesrepublik Deutschland sind es insbesondere SchülerInnen und Familien mit türkischer Herkunft, die überproportional von Bildungsungleichheiten betroffen sind. Bisher diente in der schichtspezifisch orientierten Sozialforschung die primäre Sozialisation in der Familie lange Zeit als kausalanalytisches Modell zur Erklärung ungleicher Bildungschancen. In der heutigen Diskussion um den Bildungserfolg unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen, insbesondere von MigrantInnen, ist dieser Ansatz um die Instanz der Schule erweitert worden. Dabei ist klar, dass auch die Mechanismen innerhalb dieser Instanz bedeutenden Einfluss auf Bildungswege und -entscheidungen der SchülerInnen und ihrer Familien haben.

Bildungsaspirationen variieren allerdings stark in Abhängigkeit von der sozialen und ethnischen Herkunft. Demografische und kulturelle Charakteristika beeinflussen die elterliche Sichtweise und ihre Erwartungen an ihre Kinder (Eccles 2007). So lassen sich vor allem die sozialen Herkunftseffekte institutionell beeinflussen (Schuchart/ Maatz 2007). Gerade vor dem Hintergrund der institutionellen Wissensvermittlung und dem Zusammenhang zwischen Bildungsabschlüssen und Chancenverteilung kommt der Schule eine besondere Stellung zu. Bildungsentscheidungen im Verlauf des Lebens werden durch Vorgaben wie die Festlegung von formalen Zugangskriterien und Zugangsbeschränkungen aber auch dem Angebot der Schule bestimmt (Hillmert 2004), und auch die Darbietung und Struktu-

rierung eines Lernstoffes, sowie die motivationalen Lernbedingungen in der Schule beeinflussen maßgeblich individuelle Lernvorgänge (Pekrun 2002).

Insbesondere vor dem Hintergrund der in jüngerer Zeit wiederholt diskutierten niedrigen Bildungsbeteiligung und vergleichsweise geringeren Bildungserfolges unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen, speziell türkischer MigrantInnen und deren Kindern, gehe ich der Frage nach, inwieweit der institutionelle Aufbau und Ablauf von Schule-Eltern-Kontakten und die Bereitstellung von kulturspezifischen Angeboten Partizipation und Aspirationen der türkischen Eltern beeinflussen kann. Die Untersuchung konzentriert sich auf die Kommunikation und Interaktion zwischen türkischen Eltern und Schulen in Deutschland und Australien. Schwerpunkt der Arbeit bilden der Vergleich und die Beschreibung der Schulkommunikation aus Sicht der Eltern in den beiden Ländern. Darüber hinaus sollen auch die Erwartungen türkischer MigrantInnen gegenüber Kommunikationswegen und -abläufen, Informationsweitergabe, und -bedarf sowie schulischen Förderangeboten, aber eben auch sprachlichen, kulturellen und religiösen Angeboten erfragt und skizziert werden.

Das vorliegende Buch ist als Magisterarbeit Teil des Forschungsprojektes „Diversität und Soziale Sicherung unter türkischen Migranten in Deutschland und Australien“, das die Konzepte zur sozialen Sicherung innerhalb der türkisch-muslimischen Migrantengemeinschaften in Australien und Deutschland untersucht. Die Feldforschungen wurden durch den DAAD (Deutscher Akademischer Austausch Dienst) gefördert. Der Aufbau der Arbeit gliedert sich in zwei Hauptteile, die Wiedergabe des erworbenen Grundlagenwissens einerseits und die empirische Untersuchung andererseits.

Im ersten Kapitel wird der theoretische Bezugsrahmen vorgegeben und in die zentralen Begrifflichkeiten der Arbeit eingeführt. Dabei sind zunächst der gegenwärtige *Bildungsbegriff* und der Zusammenhang zwischen Bildung und Sozialer Sicherung zu klären. Anschließend werden Rolle und Bedeutung der an der kind-

lichen Bildungsentwicklung beteiligten Akteure und Institutionen sowie ihr Zusammenwirken erläutert.

Das zweite Kapitel beschreibt die familialen und gesellschaftlichen Sozialisations- und Integrationsbedingungen türkischer MigrantInnen in Deutschland. Nach Darstellung grundlegender Strukturen und Entwicklungen im deutschen Schulsystem wird auf die konkrete Bildungssituation türkischer SchülerInnen im deutschen Bildungssystem eingegangen.

Im dritten Kapitel werden die familialen und gesellschaftlichen Lebensbedingungen sowie die Bildungssituation türkischer MigrantInnen im australischen Schulsystem beschrieben.

Mit dem vierten Kapitel beginnt der empirische Teil der Untersuchung. Es wird in die zentrale Fragestellung des Forschungsvorhabens eingeführt. Nach Ausführung der theoretischen Grundlagen der qualitativen Forschung erläutere ich mein Vorgehen bei der eigenen Untersuchung.

Das fünfte Kapitel widmet sich der Auswertung und Interpretation der erhobenen Daten. Die durch Kodierung gewonnenen Ergebnisse werden durch Expertengespräche und das Datenmaterial aus der schriftlichen Befragung ergänzt. In der Schlussanalyse sind die zentralen Aussagen wiedergegeben. Kapitel 6 schließt mit dem Fazit ab.

Diese Arbeit erhebt nicht den Anspruch, ein vollständiges Bild der Lebenssituation türkischer MigrantInnen in Deutschland und Australien zu vermitteln. Vielmehr möchte diese Arbeit einen umfassenden Einblick in diese komplexe Thematik geben, der sich durch den gebotenen Rahmen auf die Darstellung der zentralen und aus eigener Sicht besonders bedeutenden Sachverhalte beschränken muss. Das im Rahmen dieser Arbeit benutzte Attribut *mit Migrationshintergrund* bezieht sich nach der Definition aus dem Bildungsbericht 2008 (VIII) auf jene Personen „die selbst oder deren Eltern oder Großeltern nach 1949 nach Deutschland zugewandert sind, ungeachtet ihrer gegenwärtigen Staatsangehörigkeit.“ Den ursprünglich